

## INHALT

JÄNNER 1999

Qualitätssteigerung durch Umstellung	2
Entspricht unser Apfelsortiment den heutigen Marktanforderungen	3
FLORIPROG - ein neues Forschungsprojekt	8
Kühlerschutzmittel für Winter und Sommer	10
Steigendes Interesse der Produzenten am AGRIOS- Programm	12
Versuchsprogramm 1999 - Pflanzenschutz und Züchtung vorrangig	13
Rebpfanzgut steht bereit	16
Gentechnik in Weinbau und Kellerwirtschaft	17
Das Hygienegesetz in der Kellerwirtschaft	20
Witterungsverlauf 1998	21
Absolventenverein feiert 90. Geburtstag	25
In Gedenken an Berthold POHL	27

## IMPRESSUM

Herausgeber:  
Südtiroler Beratungsring  
für Obst- und Weinbau,  
39011 Lana (BZ), A.-Hofer-Str. 9  
Tel. 0473 / 56 12 98 · Fax 56 42 20  
e-mail: obstbau.weinbau@rolmail.net  
Genehmigung des Tribunals Bozen,  
R.St. Nr. 6 / 64 v. 6. XI. 1964  
Ringleiter: Walther Waldner  
Verantwortlicher Redakteur:  
Willy Christoph  
Redaktionskomitee:  
H. Mantinger - W. Waldner  
H. Hafner - W. Drahorad  
Redaktionssekretärin: Maria Kiem  
Werbeanzeigen: Alma Zöschg  
Tel. 0473 / 56 12 98 · Fax 56 42 20  
Pötzelberger Druck GmbH,  
Meran - Kuperionstr. 15  
Auflage: 6.500 Stück

## ZUM TITELBILD

In Zukunft sollte nicht all das verkauft  
werden, was produziert wird, sondern es  
sollte das produziert werden, was man  
gut verkaufen kann, meint Hermann  
MANTINGER.

## LEITARTIKEL

### Qualitätssteigerung durch Umstellung

Die derzeitige Krise beim Absatz von Äpfeln ist bedingt durch das Angebot von nicht mehr marktgängigen Sorten aber auch von schlechten Qualitäten.

Die Schlussfolgerung daraus muß sein, alte Sorten und alte Bestände durch neue marktgängige Sorten zu ersetzen. Diese klare Forderung stellte Hermann MANTINGER vom Versuchszentrum Laimburg in seinem vielbeachteten Vortrag auf der diesjährigen 46. Südtiroler Obstbautagung in Meran zum Thema: "Entspricht unser Apfelsortiment noch den heutigen Marktanforderungen".

Bereits vorher haben Landeshauptmann Luis DURNWALDER, Landesrat Sepp MAYR und ALS-Obmann Luis BRAUN in ihren Grußbotschaften auf die gegenwärtige Krisensituation im Obstbau hingewiesen, den anwesenden Bauern aber auch Mut gemacht: "Verkaufen ist schwieriger denn zu produzieren. Südtirol hat aber beste Voraussetzungen für einen blühenden Apfelanbau und nur wenn Vermarktung und Produktion gemeinsam versuchen, optimal zusammenzuarbeiten, wird es gelingen, diese Krise auch zu meistern", rief DURNWALDER den über 1.000 anwesenden Obstbauern im Meraner Kursaal zu.

In seltener Offenheit mahnte Hermann MANTINGER vom Versuchszentrum Laimburg Obstwirtschaft wie Obstbauern zu mehr Disziplin und besserer Kontrolle im Qualitätsbereich. Das Ziel müsse es sein, einen möglichst hohen Anteil an Handelsklasse 1 zu erzeugen.

Mit der Gründung der Arbeitsgruppe für den Integrierten Obstbau in Südtirol, AGRIOS, vor nunmehr 10 Jahren hat die Obstwirtschaft einen neuen Weg beschritten. Roland ZELGER vom Versuchszentrum Laimburg zeichnete in seinem Referat, "IP - Konzept und Umsetzung" diesen Weg nach und zeigte Möglichkeiten einer Weiterentwicklung dieser Anbauweise auf.

"Die Integrierte Landbewirtschaftung werde heute aus einer gesamtheitlichen Sicht betrachtet. Ihr Ziel ist eine nachhaltige Landwirtschaft, welche biologische Kreisläufe berücksichtigt, zur Erhaltung und Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit beiträgt und eine vielgestaltete Umwelt anstrebt", betonte ZELGER.

In kurzen aber aussagekräftigen Vorträgen wurden am Nachmittag aktuelle Probleme der Produktion abgehandelt:

Wolfgang DRAHORAD, Beratungsring und



Meinhard AICHNER, Versuchszentrum Laimburg berichteten über Prognosemodelle und Bekämpfungsmöglichkeiten von Stippe. Mit dem vom Versuchszentrum Laimburg und Beratungsring entwickelten Modell zur Vorhersage der Stippegefahr werde nunmehr seit 12 Jahren gearbeitet. Es fußt auf den Ergebnissen der frühen Fruchtanalyse. Die Vorhersage löste im abgelaufenen Jahr bereits frühzeitig "Stippealarm"

aus: Schwacher Fruchtbehang und die hohen Niederschläge im Sommer führten zu einer hohen Kali- und Stickstoffaufnahme und damit zu einer Schwächung der physiologischen Kondition der Früchte.

Seit 5 Jahren führt Werner RIZZOLLI im Versuchszentrum Laimburg spezifische Versuche gegen Mehltau durch. Nach RIZZOLLI sind für eine erfolgreiche Bekämpfung des Pilzes vor allem 3 Eckpfeiler zu beachten: der Mehltauschnitt, der richtige Einsatz der Mehltaupräparaten und die Applikation (Brüheaufwand, Spritzintervalle, Mischungen).

Auf die Gefahren der Spätfröste, vor allem in der Vorblütezeit wies Georg DANAY, Beratungsring, in seinen Vorschlägen für eine wirksame Frostabwehr hin: Das neue Apfelsortiment sei zudem empfindlicher gegen Frost als unsere älteren Standardsorten.

Josef VIGL, Versuchszentrum Laimburg, ging in seinem Kurzvortrag der Frage nach: "welcher Behandlungstermin beruhigt das Wachstum im Gipfelbereich am besten". Nach VIGL sollten Gipfel von stark überbauten Baumkronen nach der Ernte gerissen oder geschnitten werden. Im Juni darauf sollten starke Neutriebe gerissen werden.

Eine neue Sorte für Mittelgebirgslagen könnte die Dresdner Züchtung Pinova sein, wie Hans TSCHOLL von der Vi.P in seinem Referat hervorhob. Allerdings müßten bis zum Jahr 2001 noch zahlreiche weitere Anbauversuche mit dieser Sorte angestellt werden.

Den Organisatoren der diesjährigen Obstbautagung ist es gelungen, ein ansprechendes Programm zu erstellen, auch wenn ein marktwirtschaftliches Thema zur aktuellen Absatzlage gepaßt hätte.

Einen feierlichen Rahmen erhielten die Tagungsarbeiten durch die Aufführung der neuen Apfelsuite von Gottfried VEIT, vorgetragen vom Bläserensemble der Musikkapelle Gurlan.

Willy CHRISTOPH